

lebhafter ein. Gut garnierte Pflanzen erzielen fast durchgängig höhere Preise; für Schulpflanzen wurden auch L'ehbbe Preise bewilligt bezahlt. Es ist jedenfalls auch von den Landschaftsgärtnern ein grosser Wert darauf zu legen, dass die bewährten Einführungen der letzten Jahre in unseren Parks noch mehr als bisher dort Verwendung finden, wo es die Bodenverhältnisse und die klimatische Lage gestatten.

Solitäre. Im allgemeinen befriedigte der Absatz und ebenso die erzielten Preise. Ausser den bereits oben erwähnten Blau- und Silberbäumen usw. sind vor allem Abies, Taxus und Thujaopsis bevorzugt. Trotz der verhältnismässig hohen Transportkosten findet aus West- und Norddeutschland ein zunehmender Versand nach Mitteldeutschland statt, wenn auch hierbei meist Handelsware zwischen 1 und 3 Meter Höhe in Frage kommt. Die bisherigen Preise für Solitärs liessen sich nicht nur einhalten, sondern zum Teil konnten noch bessere Preise erzielt werden.

Jüngere Koniferen zur Weiterkultur sind ein bedeutender Handelsartikel für eine allerdings nur kleinere Zahl Baumschulen, die sich speziell mit der Vermehrung und Massenanzucht beschäftigen. Für uns scheiden jedoch die Forstbaumschulen in Holstein und Hannover aus, es handelt sich vielmehr ausschliesslich hierbei um die durch Stecklinge oder Veredlungen gewonnenen Sorten. Die Preise sind grossen Schwankungen unterworfen und richten sich in erster Linie nach der Qualität. Die deutschen Baumschulen werden andererseits immer leistungsfähiger, so dass Holland, welches früher grosse Mengen jüngerer Koniferen zur Weiterkultur einfuhrte, mehr zurücktritt, obgleich andererseits zu erwarten ist, dass dort durch den Rückgang des Verkaufs grösserer Pflanzen dieser Spezialität wieder mehr Aufmerksamkeit zugewandt wird.

Nadelhölzer für Heckenanlagen bildeten auch in der letzten Saison einen stark gefragten Handelsartikel, wobei die Vorräte bei weitem nicht zureichten. In dem Vordergrund stehen Taxus und Thuja occidentalis, besonders erstere fehlen ausserordentlich, und schöne Ware erzielte gute Preise; ebenso Thuja sind knapp und teuer, zumal auch in diesen Artikeln der Zoll die holländische Konkurrenz nahezu ausschliesst. Cupressus werden weniger verlangt, wohl da sie in manchen Gegenden gegen Frost und Trockenheit empfindlicher und nicht so widerstandsfähig gegen Rauch usw. sind. Auch das Grün erfreut sich nicht solcher Beliebtheit, doch liessen sich auch für Cupressus gute Preise erzielen.

Von Nadelhölzern für Waldparks und sonstige Anlagen, also mehr für forstliche Verwendung, sind Pseudotsuga Douglasii und Pinus Strobus am meisten verlangt, doch kommen auch hier die örtlichen Verhältnisse in Betracht. Es werden diese in grossen Mengen verwendet, doch wird auch selbstversandene Ware aus den holsteinischen Baumschulen geliefert, diese Artikel sind überhaupt mehr unter die Forstpflanzen zu rangieren, wir verweisen daher speziell auf den hierüber in nächster Nummer nachfolgenden Artikel.

Treibsträucher.

Dieser wichtige Handelsartikel ist trotz der grossen Anzucht, welche speziell auf die Fliederkultur Hunderte von Firmen verwenden, im verflossenen Jahr nicht ausreichend gewesen. Es mag das darauf zurückzuführen sein, dass viel rohe Ware nach dem Ausland geht, andererseits liefen die Herbst- und Winterfröste der Riviera einen grösseren Bedarf in Flieder etc. hervor, so dass für die Blumen auch bessere Preise erzielt werden konnten. Es mag dieses der Grund zu der regen Nachfrage im Januar und Februar nach allen Treibsträuchern gewesen sein. Ebenso behauptet erstklassiger Flieder seinen bisherigen guten Preis, ebenso Prunus triloba etc., alles konnte nicht in genügender Menge beschafft werden. Auch hier hat der Zoll eine Verteuerung der holländischen und französischen Ware herbeigeführt, die aber trotzdem im verflossenen Jahre in grossen Mengen zu uns kam, wenn auch die deutschen Produzenten infolgedessen erfolgreicher in den Wettbewerb mit dem Ausland treten konnten.

Flieder. Das Geschäft entwickelte sich im verflossenen Herbst schon zeitig sehr reger und trotz der grossen Massen, die herangezogen werden, liessen sich die bisherigen guten Preise aufrecht erhalten. Zum Teil wurde für erstklassige Ware noch mehr gefordert. Im allgemeinen lässt sich erwarten, dass die Anzucht noch weiter ausgedehnt wird, zumal auch nach Oesterreich-Ungarn, Russland und den skandinavischen Ländern, sowohl Treiblieder wie auch abgeschnittene Blumen in fortwährend steigendem Masse abgesetzt werden.

Prunus triloba. Die Vorräte reichten hierin nicht zu; bereits im zeitigen Herbst entwickelte sich das Herbstgeschäft sehr flott. Stärkere Ware, auch Hochstämme fehlten und mussten höher bezahlt werden, als im vergangenen Jahre. Nur einzelne Grossstädte, vor allem Berlin, hatten sich ziemlich gut mit Rohware versorgt, doch hätte jedenfalls noch mehr, besonders in stärke Ware abgesetzt werden können, zumal Prunus gleichfalls viel in der Binderei Verwendung finden.

Viburnum. Diese wurden in Treibware sehr viel verlangt; auch hier genigte die Anzucht, obgleich das Ausland diesen Artikel ebenfalls feiert, durchaus nicht. Es ist auf alle Fälle empfehlenswert,

dass sich die deutschen Handelsgärtner und Baumschulen noch mehr auf die Kultur des Flieders legen, zumal die Blumen bei ihrer grossen Haltbarkeit gleichfalls exportfähig sind.

Anderer Treibsträucher. Glycinen gingen ebenfalls sehr flott ab und die Vorräte reichten bei weitem nicht zu, um den Bedarf zu decken. — Pirus Scheideckeri führen sich gleichfalls gut ein und werden ständig noch herangezogen. — Roldorn sind in kleinen Handelspflanzen und den dunkelroten Sorten zu annehmbaren Preisen leicht abzusetzen. — Forsythien lassen sich sehr leicht treiben und werden noch viel zu wenig beachtet; die vorhandenen kleinen Posten gingen zu guten Preisen ab. — Deutzien werden nicht mehr in den Mengen wie früher getrieben, nur einzelne Firmen ziehen diesen Treibsträucher in grösseren Mengen für den Export.

Obstwildlinge.

Die Anzucht hat in den letzten Jahren so zugenommen, dass für einzelne Artikel, soweit nicht prima Qualität in Frage kommt, der bisher erzielte Absatz nicht möglich war. Vor allen Dingen trat in Äpfeln, teilweise auch in Birnen und Kirschen ein Preisrückgang ein; bei letzteren handelt es sich aber hierbei um Sauerkirschen und Weichseln. Die Auslandskonkurrenz ist auch hier infolge des Zolles erschwert, so dass die heimischen Spezialgeschäfte in Schlesien und Holstein immer mehr den Markt für sich gewinnen. Wir haben uns bei der Berichterstattung über die einzelnen Artikel wiederum in erster Linie nach den uns bekannten, massgebenden Firmen gerichtet.

Apfel. Nur vereinzelt ist ein grösserer Bedarf eingetreten. Zumeist ist die Nachfrage gering infolge der ungünstigen Konjunktur für Hochstämme. Die Preise sind wesentlich zurückgegangen und selbst bei niedrigen Notierungen wird von einzelnen Seiten geklagt, dass die Vorräte nicht abgesetzt werden konnten. Die Aussichten für diesen Herbst sollen günstiger sein, da für die Produktionsgegenstände die Trockenheit des Vorjahres, dann wiederum das nasse kalte Frühjahr, ebenso die Malfroste einen Ausfall gebracht haben. Es verlaute daher, dass auf den Markt nicht viel Ware kommt und erste Qualität knapp ist und teurer wird.

Birnen wurden etwas mehr verlangt als Äpfel. Die Anzucht war nicht so umfangreich und die bisherigen Durchschnittspreise liessen sich aufrecht erhalten. Ueber das Angebot in diesem Herbst lässt sich eine Uebersicht nicht gewinnen, doch lässt sich voraussetzen, dass die bisherigen Preise, soweit wir unterrichtet sind, weiter bestehen.

Doucins. Die Nachfrage ist durchschnittlich eine rege gewesen, und vor allem verschulte Ware konnte zu mässigen Preisen geräumt werden. Von verschiedenen Seiten wird ein sehr flotter Absatz gemeldet.

Paradies. Die Berichte widersprechen sich hierin auffallend, doch ist wohl anzunehmen, dass die Ware weniger verkauft wurde. Ausgenommen Westdeutschland, woselbst diese viel als Unterlage benutzt werden, sind Paradies kein grosser Handelsartikel.

Quitten. Das Geschäft entwickelte sich in der vorjährigen Saison recht günstig und gute Ware erzielte angemessene Preise. Die rege Nachfrage nach Formobst und die beachtliche Anzucht, ebenso die Zölle, da dieser Artikel viel aus Frankreich bezogen wird, wirkte vorteilhaft ein.

Pflaumen St. Julien. Die Vorräte liessen sich durchschnittlich zu recht guten Preisen absetzen. Wirklich erste Stärken wurden nicht so viel angeboten und wenn auch nicht die aussergewöhnlich grosse Nachfrage wie im Vorjahr eintrat, so ist doch der Geschäftsgang als durchaus befriedigend zu bezeichnen.

Myrobalanen. Auch hier traten die bekannten widersprechenden Berichte in den Vordergrund. Zum Teil wird ein recht guter Absatz zu mässigen Preisen gemeldet, andererseits wieder über ein unbefriedigendes Geschäft geklagt.

Mahaleb. Als Handelsartikel zweiten Ranges kommt nur ein geringer Umsatz in Frage; das Geschäft entwickelte sich nur schleppend.

Säuerkirschen. Die nicht zu grossen Vorräte konnten durchschnittlich zu guten Preisen leicht abgesetzt werden. An einzelnen Orten trat eine rege Nachfrage nach schöner Qualität hervor.

Sauerkirschen. Wenn sich auch diese in Westdeutschland weniger gut verkaufen, so zeigte sich ein um so grösserer Bedarf in Mitteldeutschland, so dass die vorhandenen Vorräte zu den üblichen Preisen sich unterbringen liessen.

Ribes als Unterlagen wurde in ganz beträchtlichen Mengen nur in Mittel- und Ostdeutschland abgesetzt, gute Ware ist gesucht und es wurden angemessene Preise bezahlt. Bei der Beliebtheit von hochstämmigen Beerenobst sind Ribesstämme ein bekannter, stets gesuchter Artikel.

Situationsbericht

über den Stand der Konservengemüse und den Handel mit Konserven in Braunschweig und Umgegend.

Die Bohnenernte gilt als beendet und verlief genau so wie vorausgesehen war. Man schätzte sie als eine kaum halbe Ernte. Die Bohnen selbst sind

bastig und vielfach voll Flecken und Fäulnis. Die meisten Fabriken liefern der Kundschaft bis 50% des verkauften Quantum. Die Konservenfabriken arbeiten mit weniger Leuten, als in anderen Jahren. Ebenso steht es in den Dosenfabriken. — Kohlrabi und Mohrrüben sind zur Stunde auch sehr gefragt. Die Herbstgemüse, wie Karotten und Spinat sind im Verhältnis zu anderen Jahren noch sehr zurück. Bei Karotten rechnet man auf recht geringe Erträge. Von Blumenkohl war trotz der kalten Witterung die Ernte reichlich, es gab aber im allgemeinen recht wenig grosse Köpfe, und der meiste Blumenkohl kam viel früher als in anderen Jahren. Die anderen Kohlartern stehen gut, sie haben aber viel unter der kalten grauen Gespinnstraube gelitten. — In Obst werden kolossale Mengen Birnen konserviert, Gute Grasse wird mit 5-6 Mark und Volkmarser mit 8 Mark pro Zentner gehandelt. Reineclauden und Mirabellen sind in grossen Mengen aus den Rheinländern und Frankreich gekommen und kosteten 16-18 Mark. — An Pilzen fehlt bis jetzt noch die Zufuhr. Man hofft aber noch auf eine gute Ernte. — Der Versand mit Konserven ist im vollsten Gange, einmal ist der Absatz stark und zudem hat man ja disponible Kräfte. Die Preise ziehen überall da, wo nicht fest verkauft ist, in allen Artikeln an und werden sich auch auf der Basis halten. Viel Ueberstand wird in keinem Artikel bleiben; selbst nicht in Erbsen, wo das Ergänzungsgeschäft starke Nachfrage in allen Siebungen hält. — Auch der öffentliche Wochenmarkt ist zur Zeit sehr gut mit Gemüse und Obst (ausser Äpfel) besetzt, besonders war von Gemüse viel Blumenkohl am Platze, welcher auch nicht billig verkauft wurde. Für andere Sorten wurden gute Preise durchgeholt. Ganz besonders in Gurken, welche ja überall knapp sind. Die Fabriken haben viel Gurken aus Holland bezogen, ebenso kamen auch Bohnen daher, doch sind die Sachen aber gegen früher erheblich teurer geworden. Die kühle Witterung war dem Versand allerdings sehr günstig, so dass keine verdorbenen Gemüse ankamen.

Spezialbericht über Gemüseernte und Handel.

L. Legnitz.

Das Jahr 1907 ist eines der schlechtesten Gurkenjahre gewesen, die wir gehabt haben. Bereits Ende August war die Ernte so gut wie beendet, die Felder lieferten fast gar nichts mehr, und durch den andauernden Regen und die Kälte sind die Ranken zeitig abgestorben, so dass nicht einmal der sonst für unsern Platz so wichtige Artikel Pfeffergurken einen befriedigenden Ertrag gebracht hat. Die biesigen Gross- und Einzelgeschäfte haben sich zeitig durch auswärtige, besonders böhmische Ware gedeckt, und es sind vor allem von hier wenig frische Gurken verschickt worden, sondern alles ist am Platze geblieben; da auch im übrigen Deutschland die Ernten klein geblieben, werden für saure und Essig-Gurken sehr hohe Preise verlangt. Einen Ausgleich bietet die Ernte in allen Kohlartern, sowohl Weiss- wie Rotkohl und Wirsing; trotzdem hält vorläufig noch das Kraut einen guten Preis, da die Sauerkohlfabriken im Vorjahr frühzeitig geräumt haben, und bei dem Ausfall anderer Gemüsekonserver, wie Bohnen und Spargel eine gute Saison erwartet wird. Auch die übrigen Gemüsearten, vor allem Zwiebeln, die hier in bedeutenden Massen kultiviert werden, auch die Herbstpflanzen von Blumenkohl, Sellerie, Porree etc. stehen günstig, und lassen einen befriedigenden Ertrag erwarten. Es ist nur zu wünschen, dass auch die Preise in angemessener Höhe halten, damit der durch die Missernte der Gurken immerhin bedeutende Ausfall wieder ausgeglichen wird.

Fragekasten für Rechtssachen.

Frage: H. M. in C. Mein Vorgänger, von welchem ich das Grundstück kaufte, hat die Unterhaltung einer Brücke, die durch das Grundstück führt, mit übernommen (gerichtlich eingetragen), gleichzeitig aber 120 Taler Reparaturkosten dafür erhalten (ist aber bald darauf verstorben). Hälfte das Geld nicht bei der Kanal-Bankkommission stehen bleiben müssen zwecks späterer Reparatur für die Nachfolger? Habe mich auch verpflichtet die Brücke zu unterhalten. Es steht aber nichts von einer neu zu erbauenden Brücke darin, sondern sie ist nur im fahrbaren Zustande zu erhalten, aber es muss doch nach 50 Jahren (so lange liegt dieselbe) einmal eine neue gebaut werden. Nun die Frage: Bin ich verpflichtet eine neue Brücke zu bauen? Sollte da nichts dagegen zu machen sein?

Antwort: Der Entschädigungsbetrag für die Reparaturkosten musste nach unserem Dafürhalten hinterlegt werden, damit nach Bedarf Reparaturen davon gedeckt werden konnten, denn dazu wurden die 120 Taler doch gezahlt. Wir sind freilich nicht näher in die Verhältnisse eingeweiht und können daher auch keine sichere Auskunft erteilen. Eine neue Brücke haben Sie nicht zu errichten. Ist die jetzige nicht mehr zu erhalten, so muss vom Fiskus eine neue gestellt werden, die Sie dann wieder zu unterhalten haben. Natürlich darf nichts Gegenteiliges vereinbart und im Grundbuch veranbart sein.

Fragekasten für die Praxis.

Frage: B. M. in K. Welche Pflanzen eignen sich am besten zur Bepflanzung einer waldartig (also sehr schattig) gelegenen Felspartie? Welche hiervon sind winterhart?

Antwort: Zur Bepflanzung schattiger gelegener Felspartien kommen zunächst die winterharten Freilandfarne in Betracht, die gerade im Halbschatten oder unter dem Schutz lockerer Baumkronen sich am schönsten entwickeln. Auch die verschiedenen Arten von Andromeda, Kalmia, Daphne, Rhododendron und Azalea mollis, Erica (Calluna) vulgaris und Varietäten von Astilbe (Spiraea), Aruncus, Hemerocallis, Helleborus, Funkia, Aconitum, Veratrum, Actaea usw. ausgesprochene Schattenpflanzen. Niedere, winterharte schattenliebende Alpinen und Stauden gibt es ein ausserordentlich grosse Zahl. Es sei hier nur an folgende Pflanzen erinnert: Anemone japonica, Hepatica, Corydalis, Epimedium, Convallaria, Primula, Tradescantia, Viola usw. Die Frage lässt sich kaum an dieser Stelle ausführlich erläutern, da die einzelnen Arten nicht nur sich verschieden verhalten, sondern auch nicht sämtlich von gleichem, dekorativem Werte sind. Auf Einzelheiten komme ich noch zurück.

R. S.

Frage: G. H. in Br. I. Wann steckt man am besten Koniferen, um dieselben im Mistbeet überwintern zu können?

Antwort: Die obige Frage ist zu allgemein gehalten. Die beste Zeit zur Vermehrung von Stecklingen ist August, September, die Temperatur des Vermehrungsbeetes muss mindestens 10-12° C betragen. Ein solches Beet wird im Herbst wohl schwerlich reguliert werden können, daher ist die Vermehrung in Häusern vorzuziehen.

2. Ich habe die Absicht, einen grossen Teil Chabaud-Nelken auszusäen und dieselben im Mistbeet pikiert, zu überwintern, um möglichst kräftige, frühblühende Pflanzen dadurch zu erzielen. Nun möchte ich fragen, ob die Chabaud-Nelken sich leicht in dieser Weise überwintern lassen?

Antwort: Die Ueberwinterung der pikierten Chabaud-Nelken im Mistbeet dürfte sich wohl nur in kalten, recht luftigen trockenen Häusern gut durchführen lassen. Ihres südländischen Charakters wegen werden diese Nelken jedoch im Winter leicht zur Pilzkrankheit neigen, auch im Kasten kaum genügend gegen strenge Fröste geschützt werden können.

Handelsregister.

Steglitz. In das Handelsregister wurde eingetragen (Firma J. Haack Nachf., R. Köhler, Landschaftsgärtner, Steglitz): Die Firma ist geändert in: Richard W. Köhler.

Andernach. In unser Handelsregister ist die Firma Burg Namedy, G. m. b. H., in Namedy bei Andernach eingetragen worden.

Konkurs-Nachrichten.

Osterode (Harz). In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gärtnereibesitzers Fritz Engelmann in Osterode (Harz) ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters der Schlusstermin auf Dienstag den 17. September 1907 vor dem Königlichen Amtsgerichte hieselbst bestimmt.

Burg (Bez. Magdeburg). In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Gärtnereibesitzerin verehelichten Oskar Sack, genannt Becker, Emilie geborene Baumann, in Burg bei Magdeburg ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen der Schlusstermin auf den 26. September 1907 vor dem Königlichen Amtsgerichte hieselbst bestimmt.

Neue Firmen.

M. Engert, Handelsgärtner, Eichstädt (Bayern). Carl Abraham, Blumenhandlung, Berlin NO. 55, Lippestrasse 2.

Wilhelm Kempin, Blumenhandlung, Berlin SW. 11, Dessauerstrasse 29.

H. Hennings, Handelsgärtner, Uelzen, (Hannover).

A. Kauke, Blumenhandlung, Leipzig-Reudnitz, Dresdener Strasse 30.

E. Bollwahn, Handelsgärtner, Putbus (Rügen). Eugen Müller, Landschaftsgärtner, Neukuhren (Ostpreussen).

Frau Emma Schönen, Blumen- und Samenhandlung, Königsberg i. Preussen, Bergplatz 3.

O. Schweinefuss, Handelsgärtner Genthin. Ludwig Metzler, Handelsgärtner, (Russland), Michaelstrasse 73.

Firmen-Änderungen.

P. Neumann übernahm käuflich die Handelsgärtnerei von P. König in Menden i. Westfalen.

Marie Melzer führt das Blumengeschäft ihrer verstorbenen Mutter Minna Melzer in Neugersdorf i. Sachsen unverändert weiter.

Fritz Weipert übernahm käuflich einen Teil der Handelsgärtnerei von C. Schmitt in Pethau bei Zittau i. Sachsen.

Hermann Rufof übernahm käuflich die Handelsgärtnerei von Wilhelm Fennel in Verden a. d. Allt.

Ersetzte Kosten pro Zeile 30 Pfg. bei Wiederholungen Rabatt.

Beilagen kosten zwischen den Textzeilen 1000 Stück bis 10 Gr. Gewicht 10 Mk.

REKLAMEN

K.k. Versteigerungsamt Dorotheum, Wien. Orchideen-Auktion zu Schönbrunn. Montag, den 23. September 1907, 10 Uhr vorm. u. 3 Uhr nachm.: Zweite Auktion von Schönbrunner Orchideen-Neuzüchtungen, und zwar: 1640 Cattleyen, Laelien und Sobralien, darunter 12 im Handel überhaupt niemals erschienene Neuheiten zu den Einheitspreisen von 8 Kronen per Stück, bzw. von 16-20 Kronen per Gruppe, wie Laelio-Cattleya Kaiserin Maria Theresia, Erzherzogin Maria Josefa, Marie Valerie; ferner 720 sehr grosse und starke Stammformen von Coeloglynen Cypripedia zum Preise von 3-5 Kronen das Stück, bzw. 10-30 Kronen per Gruppe. Öffentliche Besichtigungen der Pflanzen vom 20. bis inklusive 22. September vor- und nachmittags im Sonnenuhrhaus zu Schönbrunn. Frühere Besichtigung jederzeit gegen Anmeldung bei der Verwaltung gestattet. Ausführliche Verzeichnisse samt Auktionsbedingungen werden den Befehlhabern von der K. k. Hofverwaltung zu Schönbrunn und vom Dorotheum in Wien kostenfrei zugesandt.

Heizkessel. Heizungsanlagen. Gewächshausbau. Bestehe, leistungsfähigste Spezialfabrik. Metall-Werke Bruno Schramm & M. B. Ilversgehofen-Erfurt. Man verlange Katalog B.

Thüringer Grottensteine zur Anlage von Felsenpartien, Ruinen, Grotten, Wasserfall, Lourdesgrotte, Wintergärten, Wand- und Decken-Bekleid, Weg-, Beet-, Grabräumf., Böschungen. Naturholz-Gartenmöbel, Bänke, Sessel, Tische, Laub-, Brückengehänder, Nistkästen, Pflanzenkäbel, Futterständer etc. Preislisten frei. C. A. Dietrich, Hoflieferant, Klinge bei Gressen. la. Torfmüll. 100 Ko.-Ball. 48,80 geg. N. bei H. Kott, Eltville a. Rh. (H.)

Grotten-Tuffsteine für Gärten u. Wintergärtendekorat. direkt ab Gruben hll. Carl Scheide, Gressen 71. Th. Spezialhaus für Grotten, Ruinen- und Felsenbau. Vertreter gesucht. — Illustr. Prospekte frei. — Feinste Empfehlung.

Der Gärtnerverein der Stadt u. Prov. Hannover in Verbindung mit der Gruppe „Hannover“ des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands veranstaltet am 28. und 29. September dieses Jahres wiederum eine Pflanzenbörse! Näheres auf Anfrage durch den Vorsitzenden M. Ramstetter, Hannover, Marktstrasse 15.

L. van Waveren & Comp., Kgl. Hoflieferanten, Hillegom (Holland), über Haarlemer Blumenzwiebeln, „Tulpenhof“, Overveen b. Haarlem (Holland), über Haarlemer Blumenzwiebeln, Lorbeerhaus Lorenzo Kocsis, Triest, über Lorbeerblätter, gefärbt, Kranzbindematerial etc., worauf wir ganz besonders aufmerksam machen. Die Redaktion von „Der Handelsgärtner“.

Verlag von Bernhard Thalacker, Leipzig-Gohlis — Druck von Thalacker & Schöffler, Leipzig.